Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

menschen des war nemen vnd achten warm
das selb wiessen gots mächtig anders ist
dem das entzig manen der gnaden mit
den des menschen geist inwendig wirt
gerüret czu gueten dingen vnd dy selb
manung tuet got in manigfaij weis et
wenn so er den menschen verbeist vn
strafft vmb sein sundt als er spricht
durich den weissagen jeremiam czwaij
übel hat getan mein volkch Si habent
mich verlassen den lebentigen prunn
vnd haben yn selb cistern gegraben
dy chlam wasser nicht machten verhalten
In disen warten werden czwaij übel ge
melt dy in ein vergleichn todsundt ver
gent das ain ist das verlassen gots des
vnwandelwern guts das ander das
chtern auff das wandelwär warm al
les czeitleichs ~~guet~~ ding verget mit
der czeit czu dem andern mal ruefft
vns got mit dem drawn der ewigen
pein do er spricht mit dem weissagn
dauid Nur ir chert euch czu got oder
er wirt auff euch erschutten sein